HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

Mit der Inbetriebnahme des neuen Edelstahlwerkes in Kapfenberg, Österreich, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein wegweisender strategischer Schritt gesetzt, das Produktspektrum auf das oberste Qualitätssegment zu fokussieren. Um die Position der High Performance Metals Division im globalen Wettbewerb zu stärken, wurde im Prozess der strategischen Neuausrichtung von Buderus Edelstahl in Wetzlar, Deutschland, ein Verkaufsprozess gestartet.

Ein wachsender Bereich ist der Luftfahrtsektor. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde das Vertriebsnetz für Werkstoffe in Europa und Nordamerika ausgebaut. Als einzige Anbieterin bei Titanblechen für die Luftfahrtindustrie in Europa hat die High Performance Metals Division erste Verträge für die Lieferung von Titanblechen in Nordamerika und Asien abgeschlossen.

Außerdem konnte die High Performance Metals Division im Geschäftsjahr 2023/24 ihre Position als globale Partnerin für Öl- und Gasunternehmen in den wichtigsten Regionen stärken.

Das weltweite Vertriebs- und Dienstleistungsnetzwerk mit den Schwerpunkten Wärmebehandlungen, Beschichtungen, mechanische Bearbeitungen sowie additive Fertigung ist im Geschäftsjahr 2023/24 weiter gewachsen.

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

In den wesentlichen Produkt- und Kundensegmenten war die High Performance Metals Division mit unterschiedlichen Entwicklungen konfrontiert. Der Bedarf nach Werkzeugstahl aus der Automobil- und Konsumgüterindustrie war global schwach. Für eine positive Dynamik sorgten Sonderwerkstoffe für die Flugzeugindustrie und den Öl- und Gassektor.

Ein zentraler Treiber für die Nachfrage nach **Werkzeugstahl** ist die Konsumgüterindustrie. Diese hatte im Geschäftsjahr 2023/24 mit mehreren Herausforderungen zu kämpfen. So ist der Absatz von Weißware (Kühlschränke, Waschmaschinen etc.) stark vom Immobiliensektor und hier vor allem vom Neubau von Wohnungen abhängig. Dieser litt in Europa und Nordamerika unter den hohen Zinsen. Auch der Elektronikbereich präsentierte sich gedämpft: Während die Nachfrage nach Mobilfunkgeräten oder Computern während der COVID-19-Pandemie boomte, hat sich die Dynamik mittlerweile abgebremst. Im Gegensatz zu den schwierigen Bedingungen bei Werkzeugstahl, insbesondere im leistungsstandardisierten Produktbereich, war der Wettbewerbsdruck im hochqualitativen Produktsegment deutlich geringer.

Im Hinblick auf die regionale Entwicklung verzeichnete das Produktsegment Werkzeugstahl in Europa für das Geschäftsjahr 2023/24 eine deutlich verminderte Nachfrage. Neben der generel-

len Schwäche im Werkzeugbau verschoben auch Automobilhersteller:innen die Einführung neuer Modelle zeitlich nach hinten. Die schwache Nachfrage und der starke Importdruck aus Asien, und hier speziell aus China, mündeten in deutlichen Kapazitätsüberhängen in Europa.

In Nordamerika herrschte im Geschäftsjahr 2023/24 eine reduzierte Nachfrage im Werkzeugbau. Auch in Südamerika bewegte sich der Bedarf an Werkzeugstahl auf sehr verhaltenem Niveau. Insgesamt wenig Dynamik in Asien kam aus der Konsumgüterindustrie, aus der Autozulieferindustrie und der Elektronikindustrie. Vor allem die Situation in Südostasien zeigte sich sehr verhalten. In China gab es im 4. Quartal 2023/24 erste Signale, dass sich die Situation schrittweise verbessert. Positive Meldungen lieferte Indien, wo das Geschäftsjahr 2023/24 einen signifikanten Aufwärtstrend mit sich brachte.

Rückenwind für das **Produktsegment Sonderwerkstoffe** gab es aus dem Luftfahrt- und dem Energiesektor. Der Luftfahrtbereich profitierte von den weiter steigenden Passagierzahlen. Bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr hat sich der regionale Flugverkehr merklich erholt. Im Geschäftsjahr 2023/24 hat sich auch der internationale Flugverkehr markant verbessert. Das Passagiervolumen liegt damit wieder auf dem Niveau vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Diese Entwicklungen mündeten in wachsenden Bestellungen von Passagierflugzeugen. Neben Langprodukten und Gesenkschmiedekomponenten konnten auch Titanbleche neu in das Produktspektrum aufgenommen werden.

Neben der Luftfahrt entwickelte sich auch der Öl- und Gassektor erfreulich und sorgte für gute Auftragseingänge in der High Performance Metals Division. Zwar sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2023/24 schwieriger geworden, trotzdem wurden im Bereich der Ölexploration zahlreiche neue Projekte umgesetzt. Die Bohraktivitäten haben sich regional betrachtet unterschiedlich dargestellt. So waren die aktiven Bohrfelder (Rig Counts) im Geschäftsjahr 2023/24 in Nordamerika rückläufig, während sie im Mittleren Osten, in Afrika und Europa etwas zunahmen. Sonderwerkstoffe waren darüber hinaus beim Aufbau der LNG-Infrastruktur gefragt.

Im Kundensegment Energiemaschinenbau zeigte sich der europäische Markt für Kraftwerksturbinen belebt. Eine leicht positive Tendenz wurde bei Windenergie verzeichnet – die High Performance Metals Division liefert hier Vormaterialien für Schlüsselkomponenten. Die Nachfrage aus der LKW-Industrie bewegte sich weiter auf hohem Niveau, während die Bestellungen aus dem Landmaschinenbau etwas schwächer ausfielen.

Die **Produktionswerke der High Performance Metals Division** waren im Geschäftsjahr 2023/24 nicht voll ausgelastet. Dies ist insbesondere auf die global verhaltene Nachfrage nach Werkzeugstahl zurückzuführen, die auch durch den guten Markt für Sonderwerkstoffe nicht kompensiert werden konnte.

Während das Spezialstahlwerk Villares Metals in Brasilien über weite Strecken eine gute Produktionsleistung zeigte und erst gegen Ende des Geschäftsjahres mit einer Abschwächung konfrontiert war, konnten die europäischen Standorte ihre Produktionskapazitäten praktisch über die gesamte Berichtsperiode nicht voll ausfahren.

Die schwierigste Situation hatte das deutsche Spezialstahlwerk Buderus Edelstahl in Wetzlar, Deutschland, zu meistern. Das Produktspektrum von Werkzeug- und Edelbaustählen mit hohem Anteil im leistungsstandardisierten Bereich zeigte eine geringe Nachfrage am europäischen Markt, woraus eine niedrige Auslastung der Produktionsanlagen resultierte. Die Kombination mit hohen Energiekosten in Deutschland führte zu der Entscheidung, den weit fortgeschrittenen Prozess der strategischen Neupositionierung in einen Verkaufsprozess für dieses Werk überzuführen.

Auch das schwedische Spezialstahlwerk Uddeholms war über weite Strecken des Geschäftsjahres mit einer verringerten Mengenauslastung konfrontiert, hat im europäischen Quervergleich aber eine bessere Position auf Seiten der Energiekosten.

Das neue Spezialstahlwerk in Kapfenberg, Österreich, wurde im Geschäftsjahr 2023/24 in Betrieb genommen und schrittweise hochgefahren. Dieses Werk gilt weltweit als das modernste Werk für die Produktion von hochqualitativem Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffen. Die notwendigen Zertifizierungsprozesse, insbesondere für die

Bereiche Luftfahrt und Energie, konnten in der Berichtsperiode wie geplant positiv eingeleitet und zu einem guten Teil umgesetzt werden.

Der **Geschäftsbereich Value Added Services** umfasst das weltweite Vertriebs- und Dienstleistungsnetzwerk der High Performance Metals Division. Er versorgt Kund:innen mit hochwertigen Werkzeugstahlgüten und bietet zudem Services wie die mechanische Bearbeitung, Wärmebehandlung und Oberflächenbeschichtung. In Europa, und hier vor allem in Deutschland, sah sich der Geschäftsbereich einem Rückgang der Bestellungen für Werkzeugstahl gegenüber. Ebenfalls rückläufig, aber etwas besser, war die Lage in Nordamerika und in Asien. Anders als bei Werkzeugstahl präsentierte sich der Vertrieb von Materialien und Werkstoffen für die Luftfahrtindustrie sowie den Öl- und Gassektor sehr positiv. Die Nachfrage nach Serviceleistungen wie Oberflächenbeschichtung oder Texturierung entwickelte sich weltweit sehr gut.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Geringere Absatzmengen führten dazu, dass die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division im Geschäftsjahr 2023/24 um 6,5 % von 3.789,6 Mio. EUR auf 3.541,7 Mio. EUR zurückgegangen sind. Die durchschnittlichen Verkaufspreise waren im Berichtszeitraum sogar höher, das Preisniveau wurde wegen niedrigerer Legierungspreise im Verlauf des Jahres aber nach und nach schwächer.

Das Ergebnis war im Geschäftsjahr 2023/24 durch Einmaleffekte im 4. Quartal beeinträchtigt. So wirkten außerplanmäßige Abschreibungen durch den eingeleiteten Verkaufsprozess bei Buderus Edelstahl (181 Mio. EUR) ebenso belastend wie Wertminderungen von Firmenwerten bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Metals Production (179 Mio. EUR). Von den negativen Einmaleffekten in Höhe von 360 Mio. EUR im aktuellen Berichtszeitraum sind 92 Mio. EUR auch im EBITDA wirksam. Im Geschäftsjahr 2022/23 inkludierte das EBITDA positive Einmaleffekte von 133 Mio. EUR aus einem Grundstücksverkauf. Beim EBIT kamen im Vorjahr darüber hinaus auch negative Sondereffekte von 173 Mio. EUR aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen zum Tragen.

Das EBITDA sank vor diesem Hintergrund um 67,0 % von 561,5 Mio. EUR (Marge 14,8 %) im Geschäftsjahr 2022/23 auf 185,3 Mio. EUR (Marge 5,2 %) im Geschäftsjahr 2023/24. Neben den Sondereffekten schlugen sich auch die herausfordernden Bedingungen bei Werkzeugstahl in deutlich rückläufigen operativen Ergebnissen nieder.

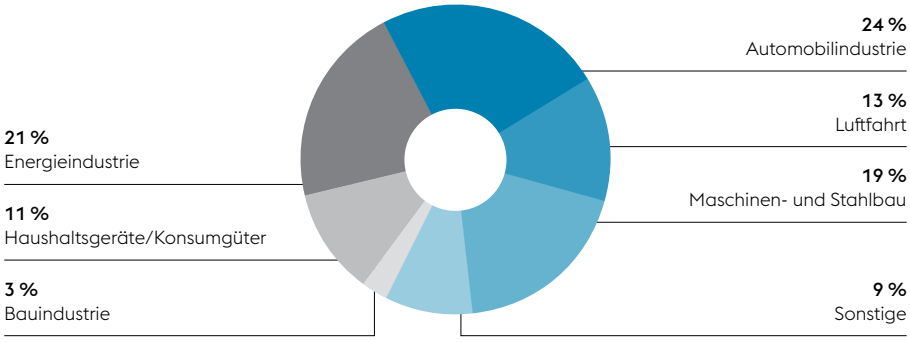
Das EBIT drehte im Geschäftsjahr 2023/24 aufgrund der angeführten Sondereffekte in den negativen Bereich: von 239,2 Mio. EUR (Marge 6,3 %) auf –248,2 Mio. EUR (Marge –7,0 %).

Im unterjährigen Vergleich vom 3. zum 4. Quartal 2023/24 erhöhten sich die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division um 12,1 % von 827,1 Mio. EUR auf 926,9 Mio. EUR. Dabei kam die signifikante Zunahme der Versandmengen zum Tragen. Die Absatzpreise waren hingegen rückläufig, Grund waren die abnehmenden Legierungskosten. Das operative Ergebnis (EBITDA) hat sich aufgrund der belastenden Einmaleffekte im 4. Quartal 2023/24 negativ entwickelt und reduzierte sich von 56,2 Mio. EUR (Marge 6,8 %) auf –14,1 Mio. EUR (Marge –1,5 %). Ohne die im Jahresvergleich angeführten Sondereffekte von 92 Mio. EUR hat sich das EBITDA hingegen verbessert. Das EBIT fiel aufgrund der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen im 4. Quartal 2023/24 von 13,6 Mio. EUR (Marge 1,6 %) auf –320,8 Mio. EUR (Marge –34,6 %). Auch das EBIT entwickelte sich im Quartalsvergleich ohne Sondereffekte positiv.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) sank im Geschäftsjahr 2023/24 um 2,5 % von 13.654 per 31. März 2023 auf 13.308 per 31. März 2024. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen resultiert aus der Anpassung auf das niedrigere Produktions- und Absatzvolumen der High Performance Metals Division im Geschäftsjahr 2023/24.

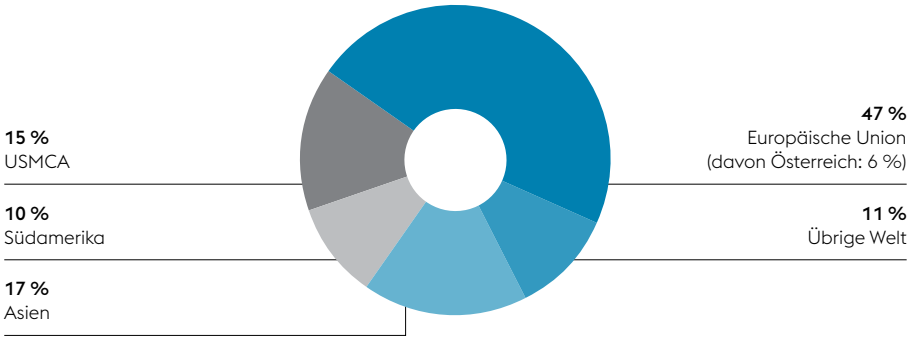
KUND:INNEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2023/24



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2023/24



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2023/24	2. Quartal 2023/24	3. Quartal 2023/24	4. Quartal 2023/24	GJ 2023/24	GJ 2022/23	Veränderung in %
Umsatzerlöse	934,4	853,3	827,1	926,9	3.541,7	3.789,6	–6,5
EBITDA	96,4	46,8	56,2	–14,1	185,3	561,5	–67,0
EBITDA-Marge	10,3 %	5,5 %	6,8 %	–1,5 %	5,2 %	14,8 %	
EBIT	55,1	3,9	13,6	–320,8	–248,2	239,2	
EBIT-Marge	5,9 %	0,5 %	1,6 %	–34,6 %	–7,0 %	6,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.560	13.492	13.308	13.308	13.308	13.654	–2,5